

Zeitschrift: Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde
Herausgeber: F. Pieth
Band: 6 (1855)
Heft: 8

Artikel: Benedikt Fontana
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-720683>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Benedikt Fontana.

Dort auf der Malserhaide
Liegt ein Graubündnerheld,
Der schuf mit scharfer Schneide
Aus ihr ein Erndtefeld;
Dort stritt er für's bedrohte,
Geliebte Vaterland
Und sah vor seinem Tode
Noch wie es frisch erstand.

Fontana, reiche Quelle!
Du tränktest uns mit Sieg;
Du, der auf Oestreichs Wälle
In stolzer Brandung stieg.
Ach, wie du schrittst den Schaaren
Voran so muthiglich —
Da kam ein Speer gefahren,
Der traf durchbohrend Dich!

Doch riffest rasch zur Stunde
Heraus die Lanze Du
Und hieltest Dir die Wunde
Mit Deiner Linken zu,
Doch durch der Rechten Streiche
Sank mancher noch zerspellt
So tödtet eine Eiche
Oft den, der sie gefällt.

Dann fing es an zu schwanken
Um dich, du Tapfrer, her,
Bald folgte den Gedanken
Der matte Arm nicht mehr.
Du rieffst und sankst danieder
Auf den erstürmten Wall:
„Laßt Euch nicht irren, Brüder!
„Des Einen Mannes Fall!“

Sie ließen sich nicht irren,
Wie tiefs ihr Herz zerriß;
Die Bündnerspeere schwirren
In den erkämpften Riß;
Die Bündnerschwerter dringen
Scharf in der Feinde Herz —
Schon fühlen Siegeschwinger
Fontana's letzten Schmerz.

Fünftausend Feinde deckten
Die Wahlstatt Hauf an Hauf;
Die hellen Jubel weckten
Den Helden nimmer auf;
Doch was in ihm gelodert
Noch lebt es bodenfrei,
Ob auch sein Leib vermodert
Sein Grab vergessen sei.

Zu Steub's rhätischer Ethnologie.

Ohne Steub's Untersuchungen in ihrem Werthe irgend wie schmälern zu wollen, beschränken wir uns, die Leser des Monatsblattes darauf aufmerksam zu machen, daß in dem mitgetheilten Register manche der vorausgesetzten Aehnlichkeiten nichts weniger als zutreffend sind, wiewohl anderseits manches nahe-liegende, oder auch weniger bekannte noch übergangen ist. So lange sich einfache Ableitungen der Ortsnamen aus dem romanischen finden lassen, werden wir jedenfalls wohlthun, rassenische Stämme nicht zu Hülfe zu rufen. *Omne nimium nocet.*

Wir wollen das vorgelegte Verzeichniß theils zu ergänzen, theils zu verbessern suchen.

Achunusa kann auch auf Igis (Hyginum) angewendet werden.

Aluonna bietet sich auch für Alveneu dar.

Alavasuna auch Lavisaun bei Saas Bergwiese.

Arusa auch la Rosa in Puschlav; auch Anarosa in Schams.

Gacurusa kann Zigers bedeuten, da dasselbe zizüris heißt.

Cacusa bietet sich auch für Gögis im Vorarlberg dar.

Canavuca ist schwerlich Schanfigg, da dasselbe Scana vicus ist und also auf den Stamm Scana, welcher in Schan, Schännis, Eschner-Berg vorliegt, hinweist.

Calanuca könnte auch zu Zalön in Savien verglichen werden, vergl. auch Zalünja-Alp in Schanfigg.

Carucanusa gehört schwerlich zu Tschiertschen, das wie Schiers (härtere Aussprache) von acer Ahorn abzuleiten ist, wozu auch Ascheina in St. Antonthal und Rascharina im Bergell verglichen werden kann.

Caranusa eine Alp in Savien auch Serneus im Prättigau.

Carusa ist nicht Grösch, welches von crusch, Kreuz, abzuleiten ist, weil es die Gränze des Chorherrngerichts bildete.

Lavuno bietet sich auch dar für Lavein bei St. Peter im Schanfigg, für Luca ebendasselbst. Lupinum Maienfeld.